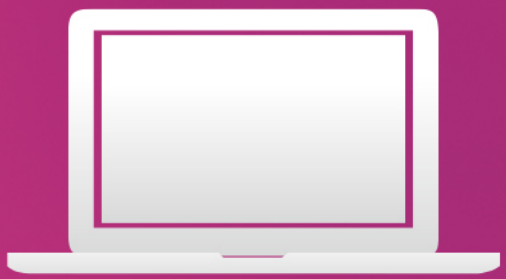
Simone Ochsenkühn · Elsa Lukowski

Der Mac für Junggebliebene



Ein Einstieg in die Welt der Apple Computer für die Generation 50 +

- Nachvollziehbare Beschreibungen ohne Fachchinesisch
- Noch übersichtlicher durch nummerierte Bilder
- Garantierter Lernerfolg durch bewährtes didaktisches Konzept
- Praktische Anwendungsbeispiele altersgerecht erklärt
- Kompetente und konkrete Hilfe bei Problemen

amac-buch Verlag

Simone Ochsenkühn, Elsa Lukowski

Der Mac für Junggebliebene

Der Einstieg in die Welt der Apple-Computer für die Generation 50 +

amac BUCH VERLAG

Der Mac für Junggebliebene

Der Einstieg in die Welt der Apple-Computer für die Generation 50 +

Copyright © 2013 by amac-buch Verlag

ISBN 978-3-95431-010-4

Konzeption/Koordination:	amac-buch Verlag
Layout und Cover:	Simone Ochsenkühn, Obergriesbach
Satz:	Johann Szierbeck, Aichach
Korrektorat:	Marita Böhm, München
Druck und Bindung:	deVega Medien GmbH, Augsburg

Trotz sorgfältigen Lektorats schleichen sich manchmal Fehler ein. Autoren und Verlag sind Ihnen dankbar für Anregungen und Hinweise!

amac-buch Verlag
Erlenweg 6
D-86573 Obergriesbach
E-Mail: info@amac-buch.de
http://www.amac-buch.de
Telefon 0 82 51 / 82 71 37
Telefax 0 82 51 / 82 71 38

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung, die Verwendung in Kursunterlagen oder elektronischen Systemen. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Folgen, die auf unvollständige oder fehlerhafte Angaben in diesem Buch zurückzuführen sind. Nahezu alle in diesem Buch behandelten Hard- und Softwarebezeichnungen sind zugleich eingetragene Warenzeichen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

Kapitel 1 – Es geht los: Kauf und Installation 11

Die richtige Entscheidung 13
Weitere Entscheidungsfragen 14
Was ist mit Geräten wie Druckern etc.? 15
Die Entscheidung ist gefallen. Wo geht es hin zum Kauf? 16
Inbetriebnahme 17
Auspacken des Gerätes 17
Inbetriebnahme von tragbaren Geräten 17
Der Zusammenbau des Stromadapters 18
Inbetriebnahme von iMacs 19
Tastatur im Schnellüberblick 19
Den neuen Computer und dessen Betriebssystem einrichten 21
Apple-ID und iCloud 24
Den ersten und wichtigsten Benutzer anlegen 25
Einen neuen Benutzer anlegen, den Standardbenutzer 28
Inbetriebnahme einer Bluetooth-Maus 32
Installation der Maus via Bluetooth-Assistent 33
DSL einrichten 35
DSL bei der Deutschen Telekom 35
Internet-DSL-Zugang am WLAN-DSL-Router einrichten 38
Internetzugang einrichten 41
Drahtlosen Internetzugang aktivieren 46

Kapitel 2 – Aller Anfang ist leicht: die Grundlagen 49

Einschalten, Anmelden, Ausschalten 50
Die Tastatur 52
Die Tastaturbegriffe 53
Tastaturkombinationen 53
Die Handhabung der Maus 54
Die Magic Mouse bedienen 54
Das Laptop-Trackpad bzw. Magic Trackpad 55
Zeigen mit der Maus 56
Klicken mit der Maus 57
In Safari Text schreiben 60

Das Scrollen mit der Maus 63
Zurückblättern der Seiten 65
Programm Safari beenden 66
Die Oberfläche des Betriebssystems 67
Das Dock 67
Hilfe, das Programmsymbol ist aus dem Dock verschwunden! 69
Der Schreibtisch 71
Die Fenstertechnik 75
Systemeinstellungen – alles, was das Leben am Mac noch schöner macht! 77
Diktat & Sprache 91
Erweiterte Diktierfunktion 92

Kapitel 3 – Internet: Safari, Mail, FaceTime und Skype 95

Im Internet unterwegs: Safari 96
Lesezeichen in Safari 96
Das Lesezeichensymbol 99
Einen Begriff auf der Internetseite suchen 100
Top Sites anlegen 101
Welche Internetseiten sind interessant? 104
Eine E-Mail-Adresse besorgen 106
E-Mail-Adresse bei der Telekom einrichten 107
E-Mail-Adresse bei anderen Anbietern einrichten 111
Das Programm Mail einrichten und benützen 118
Mail starten, um das Programm einzurichten 118
Zusätzliche E-Mail-Postfächer einrichten 122
E-Mails mit Mail 125
Eine ganz neue E-Mail verfassen 130
Suchen von verloren gegangenen E-Mails 136
E-Mails als Werbung markieren 136
Das Ordnen von E-Mails 138
VIP 139
Vollbildmodus 140
Videokonferenz mit FaceTime 141
Mit Skype telefonieren 147
Das Programm Skype installieren 147
Skype starten 151

Kapitel 4 – Nützliche Programme am Mac 155

iPhoto 156
Der erste Start 156
Ereignisse 159
Import von Bilddateien einer Kamera in iPhoto 160
Import von Bild- oder Filmdateien von einem Datenträger 162
Importieren von Filmen 164
Import per Drag & Drop von einem Datenträger 165
Alben und Ordner 167
Ereignisse 169
Die Bearbeitungsfunktionen in iPhoto 172
Fotos bereitstellen und verteilen 179
Bilder als E-Mail versenden 182
Diashow 186
Drucken 190
Organisiert sein – die Kontakte 192
Kalender 199
Einstellungen in Kalender 199
Neue Ereignisse in Kalender erstellen 200
Neue Kalender erstellen 204
Alles Ansichtssache 206
Karten 208
Die wichtigsten Funktionen 210
Routen planen und ans iPhone/iPad weitergeben 213
Erinnerungen 216
Mitteilungen 221

Kapitel 5 – Gut gemacht: Mission Control, Launchpad und Mac App Store 227

Mission Control 228
Gestensteuerung von Mission Control 232
Spaces oder Schreibtisch 235
Dashboard 239
Dashboard starten und benützen 239
Zusätzliche Widgets auf Dashboard 240
Fast wie das iPad – Launchpad 243
Mac App Store 247
Gutscheine einlösen 250

Kapitel 6 – Ordnung ist das halbe Leben: Fenster und Ordner 251

Fenster und Ordner 252
Das Fenster 253
Ordner erstellen 254
Anleitung für eine kleine Ordnerhierarchie 255
Verschiedene Darstellungsarten des Fensters 257
Als Symbole 257
Als Liste 258
Als Spalten 259
Als Cover Flow 261
Tabs im Finder 262
Alle meine Dateien 266
Sortierkriterien 267
Zusammenfassung Darstellungsarten 270
Verschieben und Kopieren von Ordnern und Dateien 271
Aufspringende Ordner und Fenster 272
Tags 273
Objekte mit Tags kennzeichnen 273
Tags entfernen 278
Tag-Favoriten definieren, Tag-Kategorien ändern bzw. löschen 279
Tags im Finder nutzen 281
Die Seitenleiste 284

Kapitel 7 – Briefe schreiben leicht gemacht: Öffnen, Speichern, Drucken 287

Briefe schreiben mit TextEdit 288
Das Dokument sichern 290
Dateien und Ordner löschen 293
Feines mit Tastenkombinationen 297
Drucken 299
Drucker anschließen 299
Drucker installieren 300
Das Drucken aus TextEdit 303

Kapitel 8 – Etwas Besonderes: Spotlight und Time Machine 305

Spotlight **306**
Erste Suche in Spotlight 306
Weitere Raffinessen im Zusammenhang mit Spotlight 313
Time Machine **319**
Time Machine einstellen 319
Auf das Backup zugreifen 321
Beispiel für die Datenwiederherstellung 323

Kapitel 9 – Wenn es mal Probleme geben sollte: Problemlösungen 325

Wenn es mal Probleme geben sollte **326**
1. Ein Programm reagiert nicht mehr … 326
2. Macht ein Programm regelmäßig oder auch unregelmäßig Ärger … 327
3. Der Internetzugang funktioniert nicht 329
4. Kernel-Panik 330
5. Probleme beim Starten 331
6. Wiederherstellen 332
Fitnesstraining für Ihren Mac 334
Ein letztes Wort: Hilfe von außen mit TeamViewer **337**
TeamViewer installieren 337
Gratulation! **342**

Index 343

!

Das gratis E-Book einlösen:

1. Öffnen Sie Ihren Browser und geben Sie ein:
   http://www.amac-buch.de/der-mac-fuer-junggebliebene-epub
   oder falls Sie das Buch als PDF wünschen:
   http://www.amac-buch.de/der-mac-fuer-junggebliebene-pdf
2. Fügen Sie das E-Book zu Ihrem Warenkorb hinzu.
   (Hinweis: Neukunden müssen sich spätestens beim Hinzufügen zum Warenkorb registrieren.)
3. Den individuellen Code Ihres E-Books finden Sie zwischen Seite 24 und 25 in diesem Buch.
   Geben Sie diesen Gutscheincode beim Bestellvorgang im Shop in das dafür vorgesehene Feld ein und klicken Sie auf **Gutschein einlösen**.
4. Nach Bestellabschluss erhalten Sie eine E-Mail mit dem Downloadlink Ihres digitalen Buches.

Viel Spaß mit der amac-buch Geschenk-Garantie!

Vorwort

„Leicht ist schwer was …“

Manchmal glaube ich es selber nicht. Ich sitze vor meinem Computer und habe Freude daran. So etwas konnte ich mir vor wenigen Jahren noch nicht vorstellen, als ich mich für den Kauf eines Computers entschied. Dass ich auch noch Spaß daran finden könnte, an dieser kleinen und raffinierten Maschine meine Bilder zu organisieren, Musik zusammenzustellen oder E-Mails zu schreiben, lag jenseits meiner Vorstellungskraft.

Das, was mich davon abhielt, den Computer zu „lernen“, waren viele Vorurteile gegenüber dieser Technik und die Angst davor, eine solch komplexe Sache noch lernen und behalten zu können. Dann überwogen dann doch meine Neugier auf dieses faszinierende Gerät namens Apple und natürlich die Stimme meiner Tochter, die sagte: „Das schaffst du, du kannst nichts kaputtmachen.“

Eine positive Einstellung und der Wille, es können zu wollen, sind schon der halbe Erfolg. Eine Frage habe ich mir noch gestellt, als ich anfing: Brauche ich das alles überhaupt noch? Sicher, was braucht man schon wirklich im Leben? Aber spätestens wenn man einmal kennengelernt hat, wie schnell man beispielsweise eine Information aus dem Internet abrufen kann, statt umständlich Lexikas zu wälzen, weiß man, wozu man den Computer benötigt. Kartenreservierungen für Konzerte, Einkäufe von seltenen Waren, das Buchen meines jährlichen Urlaubs oder die Erinnerung an die regelmäßige Medikamenteneinnahme machen es mir heutzutage schwer, auf den Computer zu verzichten.

Ob man einen Brief an ein Amt aufsetzt, eine E-Mail mit Fotos seinen fernen Verwandten und Bekannten sendet, seine Fotoalben verwaltet oder über Facetime, ein Bildtelefon, mit den Enkeln kommuniziert, Musik zur Untermalung organisiert oder sich im Internet tummelt, all diese Dinge tragen zur Kommunikation, zur Unterhaltung und zur Information bei. Und darüber hinaus beinhaltet es für meine Generation und die davor einen großen Genuss und Spaß am Lernen.

Wir haben uns viel Zeit genommen, gerade die ersten Schritte so einfach wie möglich zu beschreiben und zu erklären, so dass es auch ohne große Hilfe gelingen sollte, einen Computer zu bedienen. Sicher, was das Lernen angeht, bin auch ich noch nicht am Ende, das stetige Lernen am Computer dauert an, aber ich vertiefe immer wieder einmal ein Thema aus diesem Buch. Und meine Begeisterung lässt mich immer leichter Neues hinzulernen.

Fassen Sie sich ein Herz und packen Sie es an. Sie können nichts kaputtmachen! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

Elsa Lukowski, Oktober 2013

Warum dieses Buch?

Die Idee, dieses Buch zu verfassen, entstand, als mir allmählich die Zeit fehlte, für meine Mutter ihren anwachsenden Schriftverkehr, die Anfragen für Urlaubsbuchungen über das Internet oder das Überspielen ihrer vielen Bilder von der Digitalkamera zu erledigen. Die Ausflüchte, es nicht mehr lernen zu können, ließ ich nicht gelten. Sonst flott, modern und aufgeschlossen, sollte dieses temperamentvolle Gemüt meiner Mutter vor dem ihr unheimlichen „Ding" namens Computer Halt machen? Nein, mir als Trainerin und Autorin für Apple Computer wollte der Versuch gelingen, einer anderen Generation eine konkrete Hilfe an die Hand zu geben, mit der Berührungsängste abgebaut und neue Brücken geschlagen werden.

Heute stehe ich mit meiner Mutter mehr in Kontakt als früher, aber nicht, weil ich irgendetwas für sie erledigen muss, sondern weil es jetzt einfach schönere Anlässe gibt. Sie sendet mir z. B. Bilder aus dem Urlaub oder schreibt mir freudige E-Mails, wenn ihr wieder etwas gelingt. An diesem Erfolg lassen wir Sie nun teilhaben und freuen uns mit Ihnen, wenn Sie wieder ein Erfolgserlebnis spüren.

Simone Ochsenkühn, Oktober 2013

Simone Ochsenkühn

Elsa Lukowski

Kapitel 1

Es geht los: Kauf und Installation

Es geht los – aber wie?

Sie sind fest entschlossen, einen Apple-Computer zu kaufen, aber Sie haben keine Ahnung, welche Modelle es gibt, kennen sich mit den Begriffen rund um den Computer nicht aus?

Keine Angst, so viel müssen Sie erst einmal nicht wissen. Die erste Frage, die Sie sich stellen sollten, lautet: Möchten Sie das Gerät einmal mitnehmen können – zu Kindern, Verwandten, in den Urlaub etc. – oder soll es immer bei Ihnen zu Hause stehen, weil Sie das Gerät nicht herumtragen wollen oder können?

Steht die Antwort fest, können Sie sich ein Modell aussuchen. Die meisten Computer gibt es mit unterschiedlichem Innenleben, das sich zum Teil erheblich auf die Leistung, aber auch auf den Preis auswirkt. Die Laptops gibt es zudem mit Retina Display. Dieses Display ist so hochauflösend und brillant, dass man mit dem bloßen Auge keine Pixel erkennen kann. Dementsprechend bietet das Retina Display das schärfste Bild. Lassen Sie sich beraten.

Tragbare Computer von Apple

	MacBook Pro 13"	MacBook Pro 15"	MacBook Pro 13" mit Retina Display	MacBook Pro 15" mit Retina Display
Farbe	Alu	Alu	Alu	Alu
ca. kg	2,06	2,49	1,62	2,02
ab € ca.	1199.–	1799.–	1499.–	2199.–

Computer-Stationen von Apple

	Mac mini	iMac 21,5"	iMac 27"	Mac Pro
Farbe	Alu	Alu	Alu	Alu
Person	Einsteiger	Einsteiger, Profi	Einsteiger, Profi	Profibereich
ab € ca.	629.–	1349.–	1879.–	Bei Drucklegung des Buches noch nicht bekannt

Tabelle Stand Oktober 2013, Preise sind unverbindliche Circa-Angaben (Fotos:: Apple).

Das flachste Laptop der Welt …

… das MacBook Air, möchten wir nicht in irgendeine Tabelle „schieben". Dafür ist das Design des Gerätes zu schade, wie ich finde. Es gibt es in den Größen 11 (ab ca. Euro 999,–) und 13 Zoll (ab ca. Euro 1099,–) und hat zwei USB- und einen Thunderbolt-Anschluss, um externe Geräte zu betreiben. Auf jeden Fall ist es ein Traum von einem Computer – leicht, gut aussehend und für Menschen, die sich schon gut mit Computern auskennen, vielleicht das Beste, was es auf dem Markt für Laptops gibt. Wer weiß, eventuell wird es ja Ihr zweiter Computer? Man verliebt sich schließlich nicht nur einmal im Leben …

! Unsere Meinung: Sowohl beim **Mac mini** als auch beim **Mac Pro** benötigen Sie zusätzlich einen **Computermonitor**. Das macht die Sache nicht nur aufwendiger, sondern verkompliziert unnötig den Erstkontakt mit einem Computer.

Natürlich ändert die Firma Apple von Zeit zu Zeit ihr Angebot. Aber in der Regel halten sich die Modelle über längere Zeit. Das ist ja das Schöne daran: Man hat nicht das Gefühl, schon beim Kauf einen „alten" Computer zu besitzen. Auch der Wiederverkaufswert von Apple-Geräten bleibt anständig hoch.

Die richtige Entscheidung

Das MacBook Pro 13" ist eine gute Entscheidung, da es handlich, aus einem Guss gearbeitet und kompakt ist. Es kann alles, was ein Computer können muss. Zudem kann man es überallhin mitnehmen.

Falls Sie sich für ein fest installiertes Modell entscheiden möchten, würden wir an dieser Stelle einen *iMac* empfehlen. Hier wird keine zusätzliche *Hardware* gebraucht, also kein Monitor, keine Tastatur, keine Maus – alles ist inklusive.

! **Hardware,** deutsch: **Computerteile**. Vereinfacht gesagt, gehört alles, was angefasst werden kann, zur Hardware. Natürlich auch das, was im Inneren des Computers steckt: **Prozessor, Lüfter, CD-Laufwerk, Kabel, Akkubatterien usw.**

! Andere Namen für **Computer: Rechner, Apple, Gerät, Maschine, PC, Laptop (nur tragbare), Computer-Station (nur feste).**

Weitere Entscheidungsfragen

Wenn Sie jetzt beunruhigt sind, weil noch gar nicht zur Sprache gekommen ist, was Sie mit dem Computer alles tun wollen: Alle erwähnten Geräte können das Gleiche. Die Frage nach der erforderlichen *Software* stellt sich erst jetzt.

> **!** **Software**, deutsch: **Computerprogramme**. Im allgemeinen Sprachgebrauch und in der Literatur zu Softwaretechnik wird die Definition eingeschränkt auf **Computerprogramme** und die mit ihnen eng verbundenen **Daten**, die der Computer zum „Leben" benötigt.

Das Betriebssystem von Apple liefert eine Reihe von Programmen mit, die das meiste schon abdecken, was ein Einsteiger können will. Weitere nützliche Programme können über den Mac App Store (siehe „Mac App Store" auf Seite 247) oder im Fachhandel jederzeit erworben werden. Hier wichtige Programme im Überblick:

Zweck:	Programm
Briefe und Texte	TextEdit*, Pages oder Microsoft Word
Fotos verwalten	iPhoto*
E-Mails schreiben	Mail*
Adressen pflegen	Kontakte*
Termine koordinieren	Kalender*, Erinnerungen*
Im Internet surfen	Safari*
Videofilme schneiden	iMovie*
Musikstücke sammeln, anhören, verwalten	iTunes*
Audio-, Videotelefonie	FaceTime*, Skype
Tabellen und Diagramme erstellen	Numbers oder Microsoft Excel
Präsentationen	Keynote oder Microsoft PowerPoint

*Standardprogramme, die bei der Auslieferung bereits installiert sind

> **!** Sollten Ihre Ambitionen über diese Liste hinausreichen, können Sie sich beim **Fachhändler** über **spezielle Programme** beraten lassen. Aber bevor Sie das tun, entscheiden Sie sich bitte **zuerst** für Ihre **Hardware.** Sonst kann es passieren, dass Sie durcheinanderkommen. Wie gesagt, alle Apple-Computer können alles. Sollte der Computer aber **spezielle Anforderungen** für Ihr Programm benötigen, so gibt der **Händler** Ihrer Wahl gerne **Auskunft.**

Wenn Sie sich nun ausreichend Gedanken darüber gemacht haben, wie Ihr Computer aussehen soll, was Sie alles damit machen möchten, sollten Sie sich eine Liste anfertigen, mit der Sie zum Händler gehen, um diese im Zweifelsfall vorlegen zu können.

Ihre schriftlich festgehaltenen Ideen und Gedanken bringen Sie im Falle von verwirrenden Situationen im Laden wieder zurück zu Ihren Wünschen.

! **Als Betriebssystem** bezeichnet man die **Basissoftware** am Computer. Hier ist die Dateistruktur aller Daten festgelegt, die Sie am Rechner erstellen. Ebenso sind alle Daten enthalten, die der Computer zum „Leben" benötigt. Natürlich ist die Sache mit dem **Betriebssystem** weit komplexer als hier formuliert. Im Laufe des Buches lernen Sie spielend viele Teile des Systems kennen, ohne sich wirklich groß damit auseinandersetzen zu müssen.

Was ist mit Geräten wie Druckern etc.?

Wir gehen erst in den späteren Kapiteln auf Geräte ein, die Sie an einen Apple anstecken und benutzen können, weil wir der Meinung sind: eins nach dem anderen. Wenn Sie allerdings alles auf einmal kaufen möchten, so blättern Sie zuerst in das Kapitel 7, um sich zu informieren. Des Weiteren hilft Ihnen der Händler vor Ort weiter.

Das iPad – ein Computer?

Viele Menschen fragen sich, ob das iPad bzw. iPad Mini nun als vollständiger Ersatz den Computer ablösen kann. Die Antwort lautet erst einmal: Nein. Das iPad dient hauptsächlich dazu, Informationen aus dem Internet abzurufen, z. B. Tageszeitungen, Bücher, Spiele, E-Mails, Internetseiten und auf eine neue Art und Weise darzustellen.

Ein Ersatz für den Computer kann das iPad im Moment nicht sein, eher eine sinnvolle mobile Ergänzung.

Die Entscheidung ist gefallen. Wo geht es hin zum Kauf?

Sie haben sich Gedanken gemacht, haben eine Vorstellung davon, was für ein Gerät Sie haben möchten ,und Sie haben Wünsche an den Computer. So vorbereitet gehen Sie nun zum Fachhändler.

Mittlerweile gibt es nicht nur spezielle Apple-Händler, nein, auch die Discounter wie MediaMarkt und Saturn führen eigene mehr oder minder große Abteilungen mit Apple-Geräten und Zubehör.

Fachgeschäfte in Deutschland, die Apple-Geräte führen

	Merkmale
Discounter, z. B. Saturn, MediaMarkt	Elektro- und Unterhaltungselektronikmarkt mit kleiner Abteilung für Apple-Produkte.
APR: Apple Premium Reseller	Spezieller Händler für Apple-Computer, führt aber auch umfangreiches Zubehör anderer Hersteller, in vielen größeren Städten.
AppleStore	Vom Hersteller Apple. Führt überwiegend Apple-Produkte, zunehmend in Metropolen, z. B. Hamburg und München.
Gebrauchte Geräte	ebay, Anzeigen, Verwandtschaft.

Inbetriebnahme

Auspacken des Gerätes

Die Verpackung variiert natürlich von Gerät zu Gerät. Das Öffnen eines Apple-Kartons ist ein tolles Erlebnis. Alles ist sauber eingepackt, Kartonschachteln sind in passendem Design gehalten, und die Einzelteile sind separat mit Schutzfolien versehen.

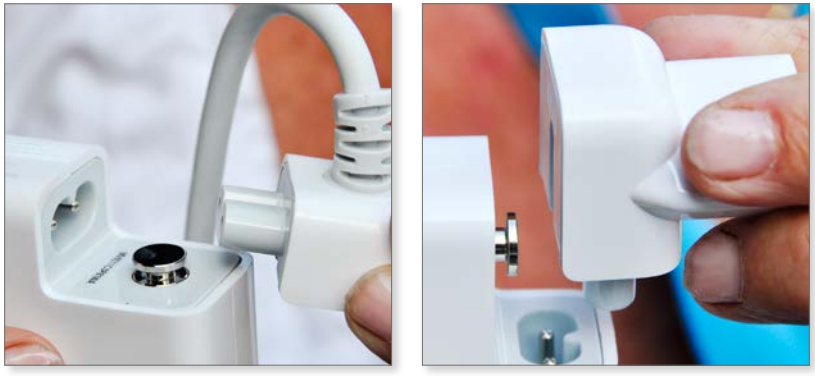
> **!** **Entfernen Sie alle Schutzfolien gleich nach dem Kauf**, denn mit der Zeit fangen diese Folien an, zu verschmutzen und am Gerät bzw. am Zubehör zu verkleben.

Inbetriebnahme von tragbaren Geräten

Entfernen Sie alle Schutzfolien am Gerät und vom Zubehör (links). Neben dem Computer liegen das Netzkabel sowie eine Kurzanleitung, ein kleiner Netzstecker und ein Reinigungstuch bei (rechts).

Das Netzteil besteht aus drei bzw. vier Teilen: einem langen Netzstecker, der in den Trafo führt, dem Trafo selbst und einem etwas dünneren Kabel, das den Trafo mit dem Computer verbindet. Des Weiteren befindet sich noch ein Netzstecker ohne Kabel als Alternative im Karton. Dieser ist für kurze Wege bis zur Steckdose gedacht oder zum Mitnehmen statt des langen und relativ schweren Stromkabels.

Der Zusammenbau des Stromadapters



Wie hätten Sie's denn gern? Lang (links) oder kompakt (rechts)?

Egal, für welchen Stecker Sie sich entscheiden: Führen Sie ihn durch Schieben auf den vorgesehenen Knopf in den Stromanschluss (siehe oben). Dazu braucht man ein wenig Kraft. Wenn Sie alles richtig gemacht haben, müssten Sie einen kompakten Quader in der Hand halten.

Schlau gelöst: Das Netzteil der Laptop-Modelle hat aufklappbare Flügel zum Aufrollen des dünnen Stromkabels.

Sollten Sie die Flügel nicht mehr brauchen, einfach wieder zusammenklappen. Es ist uns zwar noch nie passiert, aber vielleicht könnten diese beim Darauftreten abbrechen.

!

Das ist toll: Der kleine Stromadapter, der in den Rechner führt, ist **magnetisch**. Das heißt, sollten Sie über das Kabel stolpern, reißen Sie nicht den Computer am Kabel vom Tisch, **sondern der Stecker springt heraus, ohne dass Ihr Laptop Schaden nimmt** (nur bei tragbaren Computern), deswegen heißt er auch MagSafe.

Inbetriebnahme von iMacs

Beim iMac einfach das Stromkabel durch die Öffnung im Standfuß führen und einstecken. Alle Anschlüsse befinden sich auf der Rückseite des Monitors.

Im Lieferumfang eines iMac sind Maus, Tastatur, Stromkabel, ein Putztuch sowie die Kurzanleitungen enthalten.

Die neuen Geräte von Apple werden standardmäßig mit einer drahtlosen Maus und Tastatur ausgeliefert. Sie können jedoch bei manchen Anbietern noch wählen, ob Sie Kabelmaus und -tastatur möchten. Die Tastatur stecken Sie mit dem vorgesehenen Kabel an einer der USB-Buchsen ein. Die Maus verbinden Sie über das USB-Kabel mit der Tastatur. Hier befindet sich die Buchse seitlich an der Tastatur.

!

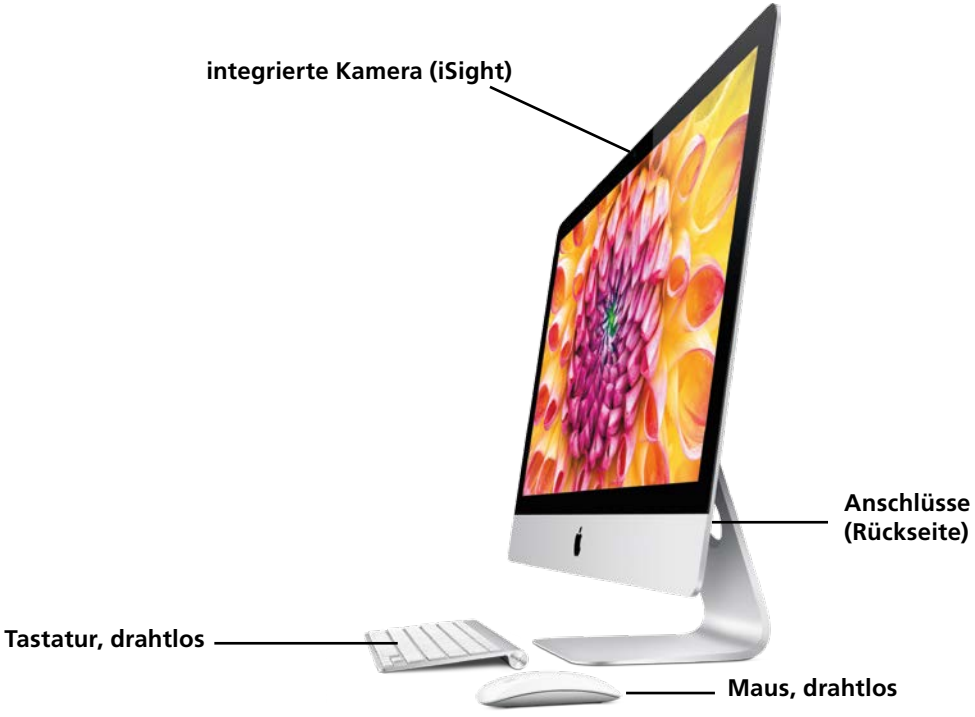
USB: engl., Universal Serial Bus, ist ein gängiges und weit verbreitetes System zum **Anschluss von externen Geräten an einen Computer.** Mit externen Geräten sind nicht nur **Drucker** oder **Kameras** gemeint, auch **Tastatur** und **Maus** zählen dazu.

Der Mac besitzt noch einen weiteren Steckplatz zum Anschluss von externen Geräten mit dem Namen Thunderbolt. Dieser Anschluss ist ein Multitalent und wird u. a. zum Betrieb von Monitoren bei Apple-Laptops verwendet. Er kann aber auch für externe Speichermedien wie Festplatten eingesetzt werden.

Tastatur im Schnellüberblick

Die Laptop-Tastatur funktioniert im Grunde nicht anders als bei fest installierten Geräten. Allerdings hat diese auch eine Maus integriert: das Trackpad. Mit diesem Trackpad kann man – wie mit der Maus – navigieren, klicken, doppelklicken. Auf den beiden nächsten Seiten sehen Sie, wie sich beide Geräte diesbezüglich unterscheiden. Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 2 auf Seite 84.

Bei tragbaren Geräten, wie z. B. hier beim MacBook Pro, finden Sie immer ein Trackpad als Mausersatz vor.



Die festen Stationen, wie hier der iMac, sind mit drahtloser Tastatur und Maus ausgestattet (Fotos: Apple).

Den neuen Computer und dessen Betriebssystem einrichten

Wenn Sie den Rechner das allererste Mal einschalten, dann haben Sie nur noch wenige Handgriffe vor sich, um ihn auf Ihre Bedürfnisse hin zu trimmen. Können Sie noch nicht einschalten, dann lesen Sie bitte zuerst den Anfang des Kapitels 2.

Das Betriebssystem ist bereits vorinstalliert. Wenn Sie also den Computer einschalten, startet sofort das auf dem Rechner installierte Betriebssystem. Wenige Sekunden später begrüßt Sie die Willkommen-Animation.

Sodann beginnt die Arbeit des Einrichtens. In wenigen Schritten haben Sie den Rechner auf Ihre Bedürfnisse hin eingestellt. Nach der Anfangsanimation erscheint ein erstes Fenster mit dem Titel *Willkommen*.

In welchem Land wohnen Sie?

Geben Sie dort an, in welchem Land Sie sich befinden. Über einen Klick auf den Schalter *Fortfahren* kommen Sie in das nächste Fenster, wo Sie im Regelfall die deutsche Tastatur auswählen.

Deutsche Tastatur auswählen.

Über ein erneutes *Fortfahren* kommen Sie weiter. Das nächste Fenster trägt die Überschrift *Drahtloses Netzwerk auswählen.* Sie sehen in der folgenden Abbildung, dass bereits Netzwerke existieren.

Mehrere Netzwerke melden sich.

Es könnte sein, dass Sie sich in einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus befinden, wo bereits solche Netzwerke existieren. Diese sind aber im Regelfall nicht Ihre Netzwerke. Deshalb sollten Sie an dieser Stelle den Begriff *Andere* anklicken.

Kein Netzwerk.

Wählen Sie nun die Eigenschaft *Mein Computer stellt keine Verbindung zum Internet her* aus. Wir werden, nachdem der Rechner erfolgreich eingestellt ist, auch das DSL-Gerät von T-Online installieren, mit dem Sie ins Internet gelangen können. Also an der Stelle noch etwas Geduld.

Mit *Fortfahren* gelangen Sie zum nächsten Bildschirm. Dort werden Sie gefragt, ob Sie eventuell Daten von einem anderen, älteren Mac auf den neuen Rechner übertragen wollen. Da es Ihr erster Mac ist, können Sie diesen Schritt überspringen. Wählen Sie im Fenster die Option *Jetzt keine Informationen übertragen* aus und klicken Sie danach auf *Fortfahren*.

Informationen auf diesen Mac übertragen.

Apple-ID und iCloud

Als Nächstes können Sie die sogenannte *Apple-ID* eintragen. Die Apple-ID ist, wie Sie auch später noch sehen werden, eine sehr wichtige Funktion. Wenn Sie bereits ein iPhone oder ein iPad besitzen, haben Sie wohl schon eine Apple-ID, um in den jeweiligen App Stores nach Apps zu suchen und diese auf Ihr Gerät zu übertragen.

Sie können an dieser Stelle die gleiche Apple-ID eingeben, um am Computer mit den gleichen Zahlmethoden später im iTunes Store, im Mac App Store etc. zu bezahlen. Sie können sich aber auch eine neue Apple-ID für Ihren Rechner besorgen.

OS X arbeitet an vielen Stellen mit einer Apple-ID.

> **!** Ich empfehle Ihnen, eine einheitliche **Apple-ID** sowohl für Ihre mobilen iOS-Geräte als auch für Ihre stationären OS-X-Geräte zu verwenden. Weitere Informationen erhalten Sie in Kapitel 3.

Sobald Sie die Servicebedingungen akzeptiert haben, können Sie die *iCloud* konfigurieren lassen. iCloud ist ein Dienst, der die Daten Ihrer verschiedenen Apple-Geräte über die Internetwolke drahtlos aktuell hält. Haben Sie bereits in Ihr iPhone oder iPad Kontaktdaten hinterlegt oder Termine eingetragen, so können diese via iCloud auf Ihren Rechner übernommen werden. Auch an dieser Stelle lautet die Empfehlung, die iCloud jetzt konfigurieren zu lassen.

Via iCloud kann ein gestohlener oder verlorener Mac gefunden oder gesperrt und gelöscht werden.

Im nächsten Schritt bietet Ihnen der iCloud-Dienst den Service *Meinen Mac suchen* an. Ein iPhone oder iPad kann natürlich deutlich einfacher verloren gehen als ein Rechner. Deswegen gibt es die Einstellung *Mein iPhone suchen* bzw. *Mein iPad suchen* auch auf den mobilen Geräten. Aber auch ein tragbarer Mac-Rechner kann ja durchaus einmal vergessen werden, verloren gehen oder anderweitig abhandenkommen. Über die Eigenschaft *Meinen Mac suchen* können Sie, sofern der Finder den Rechner eingeschaltet und mit dem Internet verbunden hat, Ihren Rechner orten und hoffentlich wieder zurückholen.

Den ersten und wichtigsten Benutzer anlegen

Aufgepasst, jetzt wird es wichtig! Der Rechner will einen ersten Benutzer anlegen ❶. Dieser erste Benutzer ist ein sehr weitreichender und mächtiger Anwender. Es ist der sogenannte Administrator. Ein Administrator hat umfangreiche Befugnisse, was die Arbeit am Computer anbelangt. Wir werden später einen weiteren Benutzer anlegen, um nicht stets als Administrator arbeiten zu müssen, denn damit laufen viele Einsteiger Gefahr, versehentlich Daten zu löschen.

!

Der Administrator ist der oberste Chef in der Hierarchie am Computer. Ein Administrator hat nicht nur die Macht, Dinge einzustellen und zu installieren, **er kann auch sehr einfach und schnell Daten vom Rechner löschen, ohne die der Computer nicht mehr einwandfrei funktioniert.** Es muss aber einen Administrator auf dem Rechner geben, da ansonsten nicht damit gearbeitet werden kann.

Legen Sie also hier einen administrativen Benutzer fest.

Wir empfehlen Ihnen, bei **Vollständiger Name** und **Accountname** ❷ den Begriff **admin** in **Kleinschreibweise** zu hinterlegen. Denken Sie sich ein Kennwort ❸ aus, das Sie direkt rechts daneben wiederholen.

Den Chef-Benutzer, den Administrator, anlegen.

Damit Sie das **Kennwort nicht vergessen,** sollten Sie sich eine **Merkhilfe** hinterlegen.

Achtung: Dies ist der wichtige und ernst gemeinte Ratschlag, die Daten des administrativen Benutzers auf einen Zettel zu notieren und diesen gut zu verwahren. Denn immer wenn Sie größere Änderungen am Rechner vornehmen oder vornehmen lassen müssen, **ist hierzu nur ein administrativer Benutzer berechtigt.** Sollten Sie die Zugangsdaten verlieren, kommen größere Schwierigkeiten auf Sie zu, wenn einmal **Probleme mit dem Computer auftauchen.** Meist passiert das ausgerechnet **dann**, wenn man schon eine Weile mit dem Computer gearbeitet hat und nicht mehr weiß, welches Passwort für den „Chef-Benutzer" gewählt wurde. Eine neuere Version eines Programms kann dann z. B. nicht installiert werden.

Account ist, allgemein gesprochen, ein Zugang. Das kann ein Benutzerzugang sein oder ein E-Mail-Zugang. Kurzum, die Eintrittskarte zu Daten, die Ihnen persönlich gehören.

Nachdem der erste Benutzer angelegt ist, können Sie noch Ihre Zeitzone automatisch einstellen lassen. Das kann Ihr System über ein WLAN-Netzwerk aber auch selbst erledigen.

Im nächsten Schritt können Sie noch die Registrierinformationen an Apple senden. Schließlich bedankt sich Apple noch mit einem *Vielen Dank*-Bildschirm.

Die wichtigsten Einstellungen der Installation sind nun gemacht.

Sind alle Daten korrekt eingetragen, klicken Sie erneut auf *Fortfahren*. Damit haben Sie die letzten vorbereitenden Schritte erfolgreich hinter sich gebracht. Der Rechner ist jetzt bereit, mit Ihnen zu arbeiten.

Ihre Computeroberfläche müsste sich nun in etwa so präsentieren, wie Sie es auf dem folgenden Bildschirmfoto sehen können.

Der Benutzer ist angelegt.

! Wie schon erwähnt, sollten Sie jetzt **unbedingt einen weiteren Benutzer anlegen,** der standardmäßig mit diesem Rechner arbeitet, um nicht stets als Administrator zu agieren und versehentlich Dinge zerstören zu können.

Einen neuen Benutzer anlegen, den Standardbenutzer

Hierzu wählen Sie auf der Leiste unten folgendes Symbol aus:

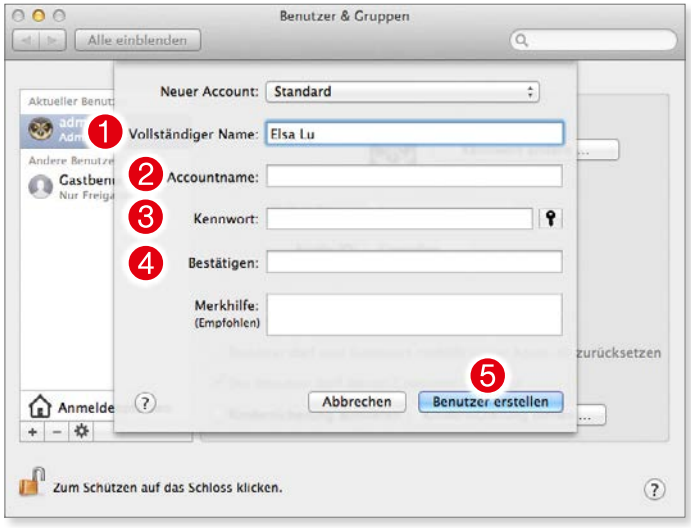
Klicken Sie einmal auf die „Systemeinstellungen" in der unteren Leiste (Dock).

Sogleich erscheint eine Reihe von Symbolen. Wählen Sie dort denjenigen Eintrag aus, der *Benutzer & Gruppen* heißt.

Systemeinstellungen – suchen Sie das Icon namens „Benutzer & Gruppen“.

Systemeinstellungen –> Benutzer & Gruppen.

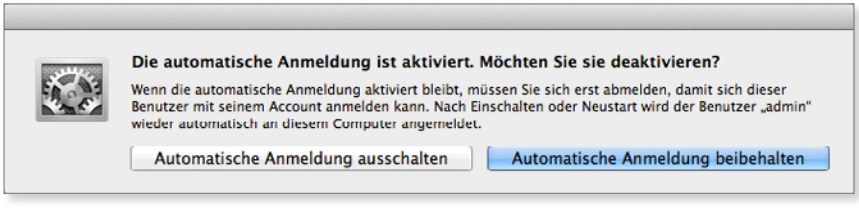
Sie sehen, es sind aktuell zwei Benutzer in der Liste, nämlich der vorhin erstellte administrative Account und ein Gastaccount. Öffnen Sie links unten durch einmaliges Klicken das Schloss und geben Sie Ihre Admin-Kenndaten ein. Jetzt klicken Sie auf das Plussymbol oberhalb des Schlosses, um einen neuen Benutzer zu erzeugen.



Einen neuen Benutzer generieren.

Geben Sie bei *Vollständiger Name* ❶ am besten Ihren Vor- und Zunamen ein. Bei *Accountname* ❷ können Sie diesen auf einen Teil Ihres Namens, zum Beispiel Ihren Vornamen oder Spitznamen, begrenzen. Vergeben Sie sich selbst ein *Kennwort* ❸, welches Sie bei *Bestätigen* ❹ wiederholen. Auch hier können Sie eine Merkhilfe eintragen. Notieren Sie sich am besten auch diese Zugangsdaten, mit denen Sie ab jetzt an diesem Computer arbeiten werden.

Sind diese Eingaben erledigt, klicken Sie auf *Benutzer erstellen* ❺. Und es wird eine Hinweismeldung erscheinen, die Sie über die automatische Anmeldung informiert. Die automatische Anmeldung ist derzeit aktiv. Wählen Sie dort die Eigenschaft *Automatische Anmeldung ausschalten*.



Automatische Anmeldung abschalten.

Das bedeutet, wenn Sie in Zukunft den Rechner starten, wird ein Anmeldefenster erscheinen, in dem Sie Ihren Namen (Standardaccount) und den des Administrators sehen. In den allermeisten Fällen werden Sie Ihren Namen anklicken, um sich mit Ihrem Kennwort einzuloggen. Im Kapitel *Grundlagen* sprechen wir gleich ausführlich über den Anmeldedialog.

Anmeldedialog nach dem Neustart – Ihr Account und der „admin".

So, damit ist die Installation, also die Ersteinrichtung, erfolgreich vollzogen. Starten Sie den Computer neu, klicken Sie auf Ihren Namen, geben Sie das Kennwort ein, klicken Sie auf *Anmelden* und schon sollten Sie wieder Zugang zu Ihrem Rechner haben, aber jetzt als Standardbenutzer.

!

Was Sie gerade gemacht haben, können Sie sich in etwa so vorstellen, wie wenn Sie sich ein Auto gekauft haben, aber mehrere Leute einen Schlüssel für dieses Auto besitzen. Es gibt eine Person, die sich mit diesem Auto noch deutlich besser auskennt als alle anderen. Dieser Benutzer kann das Auto auch reparieren und warten usw. Diese Person ist der **Administrator**, alle anderen Anwender sind **normale Benutzer**, die den Computer verwenden.

Damit ist der Rechner perfekt vorbereitet, um die nächsten Schritte mit Ihnen zu gehen – viel Spaß!

Inbetriebnahme einer Bluetooth-Maus

Bluetooth, deutsch: **Blauzahn**, ist der heutige, oft verwendete **Standard** für **drahtlose Datenübertragung**.

Für Laptop-Modelle eignen sich Bluetooth-Mäuse hervorragend, weil die Anschlüsse für die Maus auf der linken Seite des Gerätes sitzen, das Kabel einer Kabelmaus allerdings zu kurz wäre, um es hinter dem Rechner vorbeizuführen.

Die neuen festen Computerstationen von Apple werden nun alle mit einer drahtlosen Maus, der sogenannten Magic Mouse, ausgeliefert. Hier müssen Sie sich um die Installation nicht bemühen. Die Geräte sind schon mit dem Computer gekoppelt, wenn Sie alles ausgepackt haben.

Die Bluetooth-Maus wird mit Batterien betrieben, was natürlich zu etwas höheren Betriebskosten führt. Jedoch schaltet die Maus – auch wenn man vergessen hat, sie auszuschalten – automatisch ab. So werden die Batterien geschont.

Die Bluetooth-Maus von Apple:

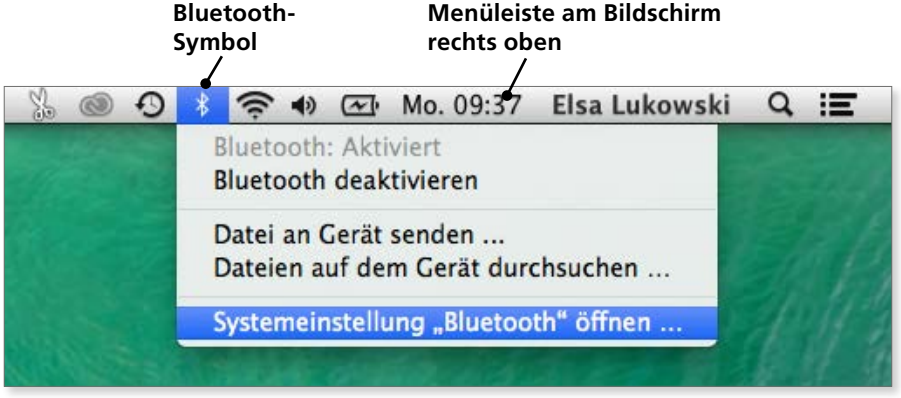
1. Die Magic Mouse kommt in einer durchsichtigen Verpackung daher.
2. Entfernen Sie die seitlichen Klebestreifen an der Plexiglaskuppel.
3. Entfernen Sie vorsichtig den Klebestreifen, mit dem die Maus am Sockel festgeklebt ist.
4. und 5. Um das Batteriefach zu öffnen, drücken Sie mit dem Daumennagel den Schiebemechanismus nach unten. Blech von oben wieder einklinken.
6. Zum Anschalten der Maus kleinen Schalter mit dem Daumennagel nach oben drücken.

! Wenn Sie die **Installation des Computers** und der **Bluetooth-Maus** beim Händler vor Ort durchführen haben lassen, so können Sie die Maus bereits nach dem Einschalten benützen und die nächsten Seiten überspringen. Wenn Sie die **Installation der Maus selbst durchführen**, so lesen Sie einfach weiter. Wir setzen nun allerdings voraus, dass Sie sich bereits etwas mit der Tastatur vertraut gemacht haben. Lesen Sie hierzu Kapitel 2 ab Seite 52.

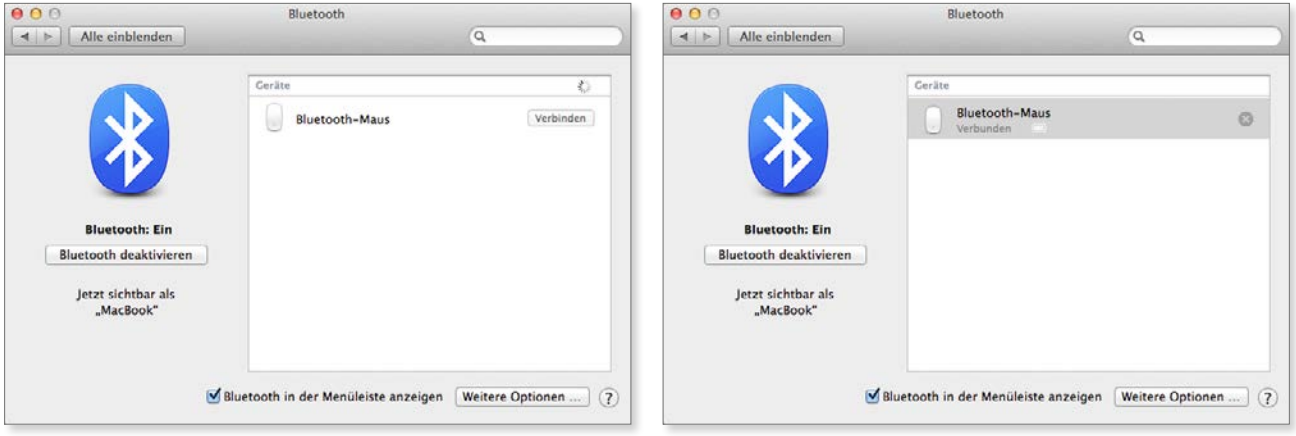
Installation der Maus via Bluetooth-Assistent

Wir gehen davon aus, dass Sie sich eine Maus zum Laptop dazugekauft haben. Sie müssen zur Installation das Trackpad am tragbaren Gerät dazu benutzen, den Mauszeiger zu führen und zu klicken (siehe Kapitel 2, Seite 84). Bei festen Stationen wie dem iMac sind die kabellosen Mäuse bereits installiert.

Öffnen Sie die Bluetooth-Einstellungen, indem Sie rechts oben in der Menüleiste (siehe Kapitel 2 Seite 72) das *Bluetooth*-Symbol anklicken und zu dem Begriff *Systemeinstellung „Bluetooth" öffnen* gehen.



Bluetooth-Einstellungen öffnen.



Der Assistent erscheint.

Schalten Sie nun Ihre Maus ein. Sie wird sich nach ein paar Sekunden im Fenster melden. Wählen Sie die Maus in der Liste an und klicken Sie auf *Verbinden*. Nach einigen Sekunden wird die Maus als verbunden angezeigt, und sie ist bedienbar.

Wie Sie sehen, können Sie eine kabellose Maus jederzeit nachrüsten. Sie wird vom Einsteiger meistens als komfortabler empfunden als das Trackpad, ist aber keinesfalls Bedingung. Sie können – ohne jegliche Installation – eine Maus mit Kabel an den USB-Anschluss anstecken.

DSL einrichten

DSL = Digital Subscriber Line (engl. für digitaler Teilnehmeranschluss) bezeichnet eine Reihe von Übertragungsstandards, mit denen Daten mit hohen Übertragungsraten über einfache Kupferleitungen wie die Telefonanschlussleitungen **gesendet** und **empfangen** werden können. An der verlegten Teilnehmeranschlussleitung muss für DSL meist nichts geändert werden, denn die für den Massenmarkt eingesetzten DSL-Verfahren nutzen ein Frequenzband der bereits verlegten Kupferdoppelader des Telefonnetzes. **(Auszug Wikipedia)**

DSL bei der Deutschen Telekom

Wenn Sie bei der Telekom den DSL-Anschluss beantragt haben, dann werden Ihnen frei Haus sowohl ein DSL-Splitter als auch je nach Vertrag ein sogenanntes DSL-Modem, möglicherweise mit Wireless-Funktion, zugesendet.

Wireless = Funknetz. Die Telekommunikationsdaten werden per elektromagnetische Wellen übertragen.

Zurück zu Ersterem: Der DSL-Splitter ist notwendig, um die Telefonate von den Internetdaten zu trennen. Er splittet, sprich trennt, also Daten von Sprache. Das Speedport-Gerät stellt die Verbindung zum Internet her. In diesem Gerät befindet sich Elektronik, die den Datenverkehr zwischen Ihrem Rechner und dem Internet regelt. Dort müssen Ihre Zugangsdaten hinterlegt werden, was wir später tun werden.

Besonders clever ist es, ein Gerät zu verwenden, das nicht nur kabelgebunden, sondern auch drahtlos den Internetzugang ermöglicht. Man spricht dann von einem WLAN-DSL-Modem.

Das DSL-Modem und der Splitter sind im Lieferumfang enthalten (links). Der Splitter für mehrere Anschlüsse (rechts).

Der DSL-Splitter bietet drei Anschlussmöglichkeiten. Das heißt: Sie können neben einem Telefon noch zwei Nebengeräte, z. B. einen Anrufbeantworter oder ein Fax, anschließen. Wie schon erwähnt, regelt der Splitter die Trennung von Daten- und Sprachverkehr.

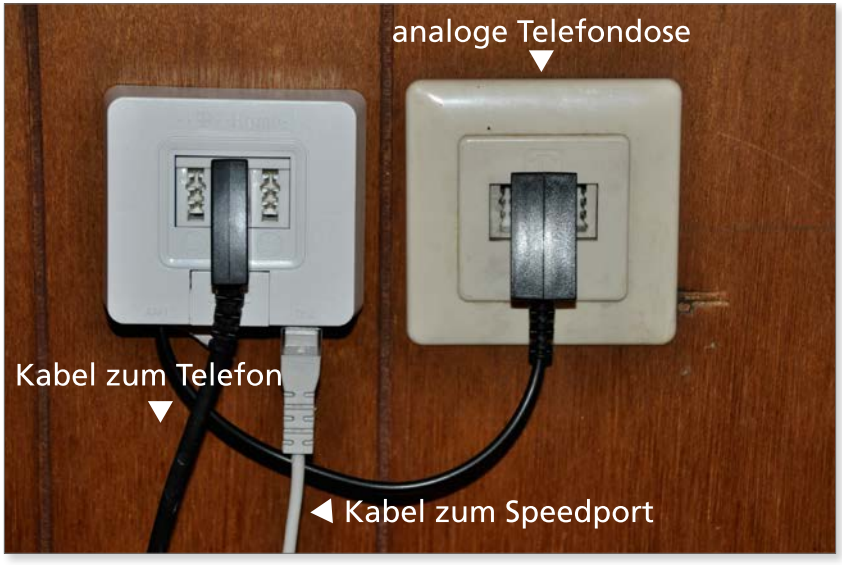
Splitter und Speedport-Rückseite.

Das Speedport-Gerät muss über das graue Kabel eine Verbindung zum Splitter aufbauen. Der Splitter mit seinem kleinen schwarzen Kabel wird ganz normal an Ihre bestehende Telefondose angeschlossen.

! Wichtig! Der Splitter muss immer an die **Telefondose** angeschlossen werden, an der sich die Amtsleitung befindet. Die **Amtsleitung ist die erste direkte Telefonleitung im Haus**. Wird der Splitter an Nebenleitungen (z. B. Telefonverteiler im ersten Stock) angeschlossen, funktionieren unter Umständen weder die DSL-Verbindung noch die vor der Verteilerdose angeschlossenen Geräte korrekt.

Vergessen Sie nicht, dass das Speedport-Gerät einen Stromanschluss benötigt. Deswegen sollten Sie schauen, wo Sie diese Geräte positionieren. Der Splitter hingegen trennt nur Daten und benötigt keinen Stromanschluss.

Wenn Sie DSL zu einem bestehenden ISDN-Vertrag hinzugebucht haben, dann ist noch ein weiteres Verbindungskabel notwendig. Mit diesem Kabel leiten Sie das Telefonsignal auch an das Speedport-Gerät weiter, sodass Sie nun Telefone auch am Speedport anschließen können.

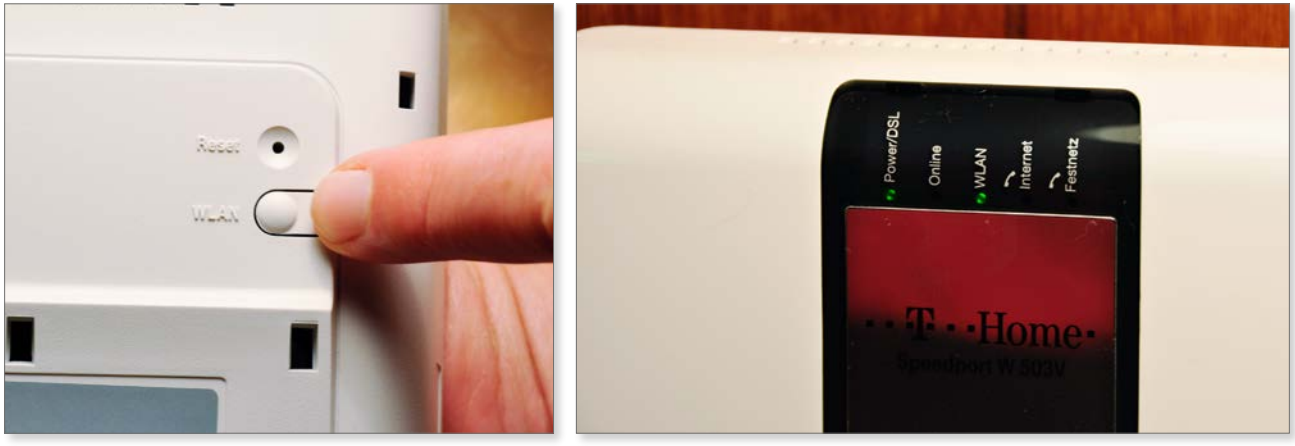


Analoger Anschluss.

! **Bitte noch nichts fest anschrauben,** denn Sie müssen die Installation zuvor beenden. **Dann erst macht es Sinn, alle Geräte fest anzubringen.**

Sie sehen auf dem Foto, wie der Splitter an eine bestehende analoge Telefonleitung angeschlossen wird. Das kleine schwarze Kabel geht also jetzt in den mittleren Anschluss Ihres bisherigen analogen Telefons, und aus der Unterseite kommt das graue Kabel, das hinüberführt zum Speedport. Das schwarze Kabel in der Mitte im Splitter ist in diesem Fall ein Telefon, das am Splitter angesteckt ist.

Versorgen Sie nun Ihr DSL-Modem noch mit Strom und beobachten Sie die kleinen Leuchtanzeigen auf der Oberseite des Gerätes.



Aktivieren des WLAN auf der Rückseite (links). Es funktioniert (rechts).

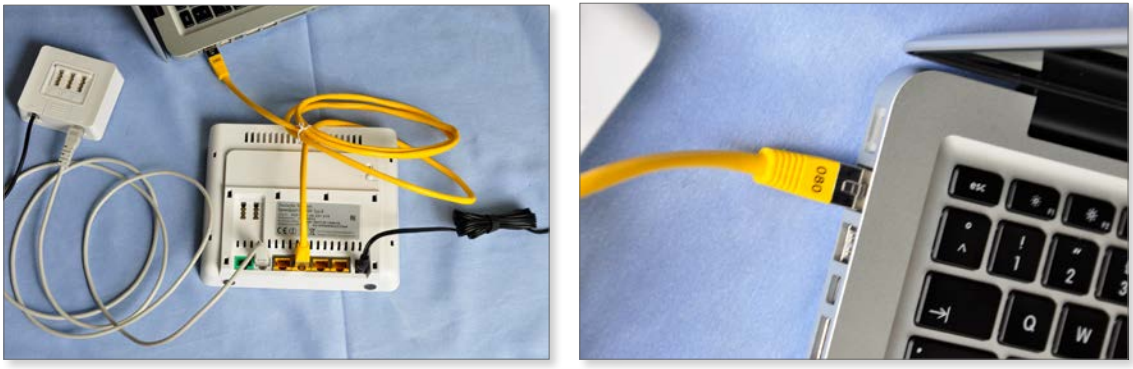
Es sollte nun das grüne Licht bei *Power/DSL* leuchten. Und falls Sie es auf der Rückseite des Gerätes bereits aktiviert haben, könnte auch das grüne WLAN-Licht leuchten, um Ihnen zu signalisieren, dass Sie die Drahtlosfunktionalität bereits eingeschaltet haben.

> **!** Leuchtet bei **Power/DSL kein grünes Licht**, dann haben Sie **ein Problem**. Vielleicht ist Ihre DSL-Leitung noch nicht freigeschaltet worden oder aber Sie haben beim Zusammenstecken etwas nicht richtig gemacht. **Prüfen Sie noch einmal alle Verbindungen, um das grüne DSL-Licht zu erhalten.** Erst wenn dieses leuchtet, empfangen Sie das Signal, um vom Rechner aus den **Internetzugang** einrichten zu können.

Internet-DSL-Zugang am WLAN-DSL-Router einrichten

> **!** Der **WLAN-DSL-Router** ist ein Gerät, das auch drahtlose Netzwerke bedienen kann. Dieses Wort setzt sich zusammen aus **W** (Abkürzung für Wireless) und **LAN** (Abkürzung für Lokal Area Network), zu Deutsch lokales Netzwerk. Als **Router** bezeichnet man ein Gerät, das mehrere Rechnernetze miteinander verbindet und trennt.

Haben Sie Ihre DSL-Geräte, also den Splitter etc., korrekt angeschlossen, dann können Sie damit beginnen, den Internetzugang auf dem DSL-Modem zu hinterlegen. Dazu benutzen Sie das mitgelieferte gelbe Kabel.



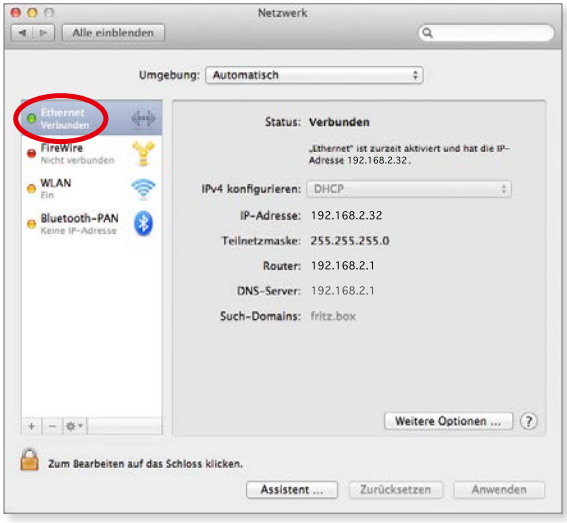
Stecken Sie das gelbe Kabel in eine der gelben Buchsen (links) und dann an den Ethernetanschluss am Computer (rechts) an.

Stecken Sie, wie auf dem Bild zu sehen, das Kabel in eine der gelben Buchsen auf der Rückseite des Speedport-Gerätes und das andere Ende in den Ethernetanschluss ⇢ an Ihrem Rechner.

Um zu prüfen, ob die Kabelverbindung funktioniert, ob das DSL-Modem und der Splitter das DSL-Signal auch weitergeben, gehen Sie nun an den Apple-Rechner, klicken Sie links oben in der Ecke das Apfel-Symbol an und öffnen Sie damit das sogenannte *Apfel-Menü*. Dort finden Sie den Eintrag *Systemeinstellungen*. Klicken Sie auf diesen. Es erscheint ein Fenster mit weiteren Symbolen.

Systemeinstellungen –> Netzwerk.

Wählen Sie bitte das Symbol *Netzwerk*. Der Fensterinhalt müsste sich ändern, und Sie sehen in der linken Spalte den Begriff *Ethernet*.



Systemeinstellungen –> Netzwerk: Der Punkt vor Ethernet muss grün sein.

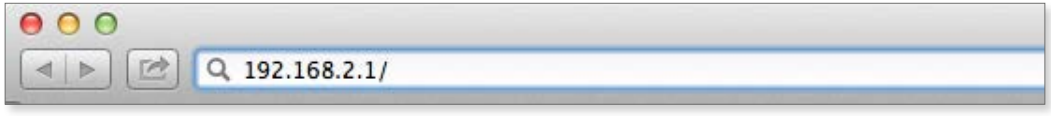
Wenn alles geklappt hat, befindet sich ein grüner Punkt vor dem Wort *Ethernet*. Damit ist gewährleistet, dass die Kabelverbindung zum DSL-Router funktioniert und dieser wohl eine Verbindung zum Internet aufgebaut hat. Diese muss jetzt noch mit Ihren persönlichen Benutzerdaten aktiviert werden.

Internetzugang einrichten

Schließen Sie über den roten Knopf das Netzwerkfenster, um dann das Programm *Safari* zu starten. Sie finden das *Safari*-Symbol unten am Bildschirmrand in der Leiste mit den vielen bunten Bildchen.

Das Programm „Safari" wird benötigt, um den Router einzustellen.

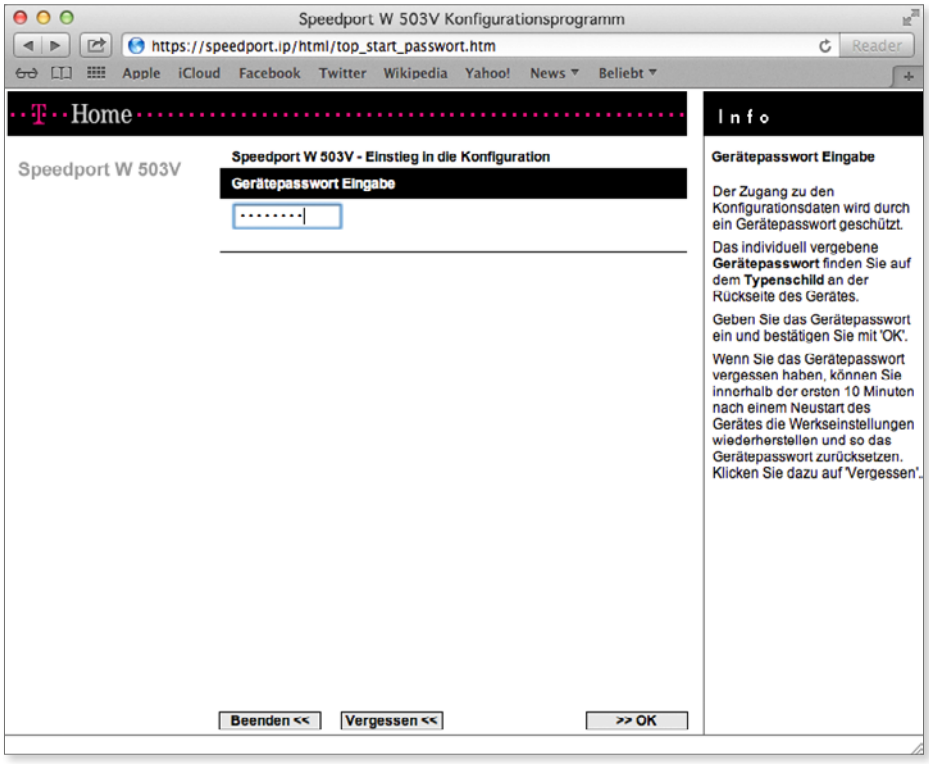
Klicken Sie das Symbol einmal an und geben Sie dann in der Adressleiste von Safari die IP-Adresse des DSL-Routers ein. Speedport-Geräte der Telekom haben als Standard-IP-Adresse die Nummer 192.168.2.1 (Sie sehen es auch am vorherigen Bildschirmfoto: Die Zahlenkombination ist neben dem Begriff *Router* zu finden).



Die Nummer ist so richtig eingegeben.

Im Regelfall ist diese Nummer auf der Rückseite des Gerätes oder auch in der Bedienungsanleitungen abgedruckt. Nachdem Sie die Adresse eingegeben haben, drücken Sie die ⏎ *(Return)*- bzw. ⌅ *(Enter)*-Taste auf der Tastatur (siehe Kapitel 2, Seite 52).

Nur wenige Augenblicke später sollte sich das Speedport-Gerät melden.

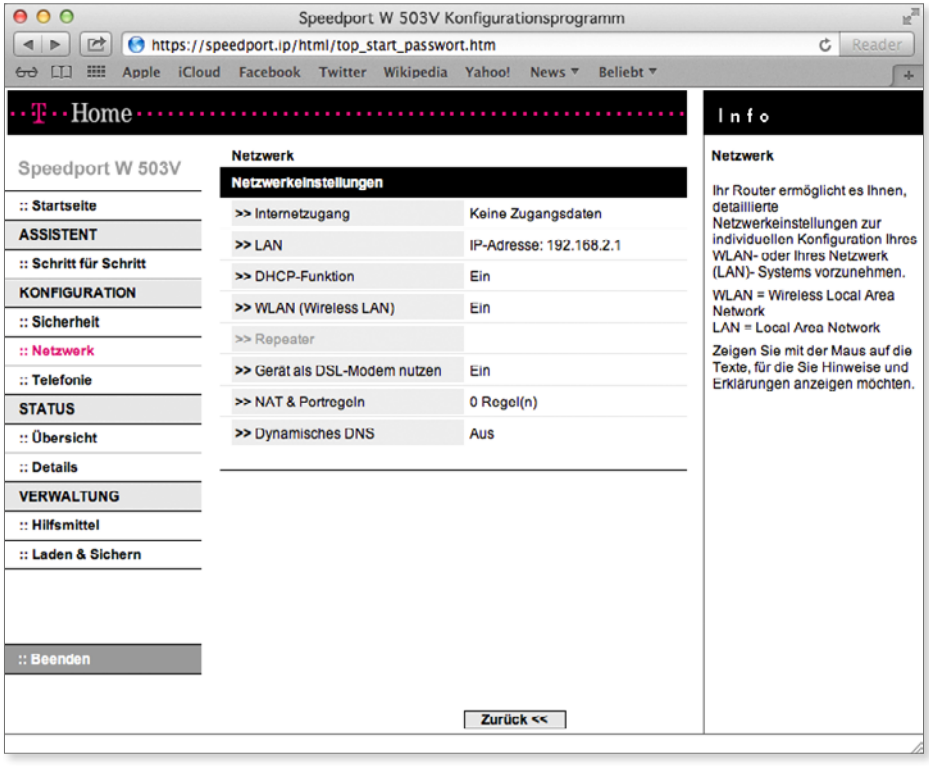


Speedport verlangt nach der Eingabe des Gerätepassworts.

Dieses Gerätepasswort finden Sie wiederum in der Bedienungsanleitung. Im Falle des Speedports befindet sich auf der Geräterückseite ein Aufkleber, der das Passwort Ihres Gerätes aufweist.

Rückseite des Speedport-Gerätes.

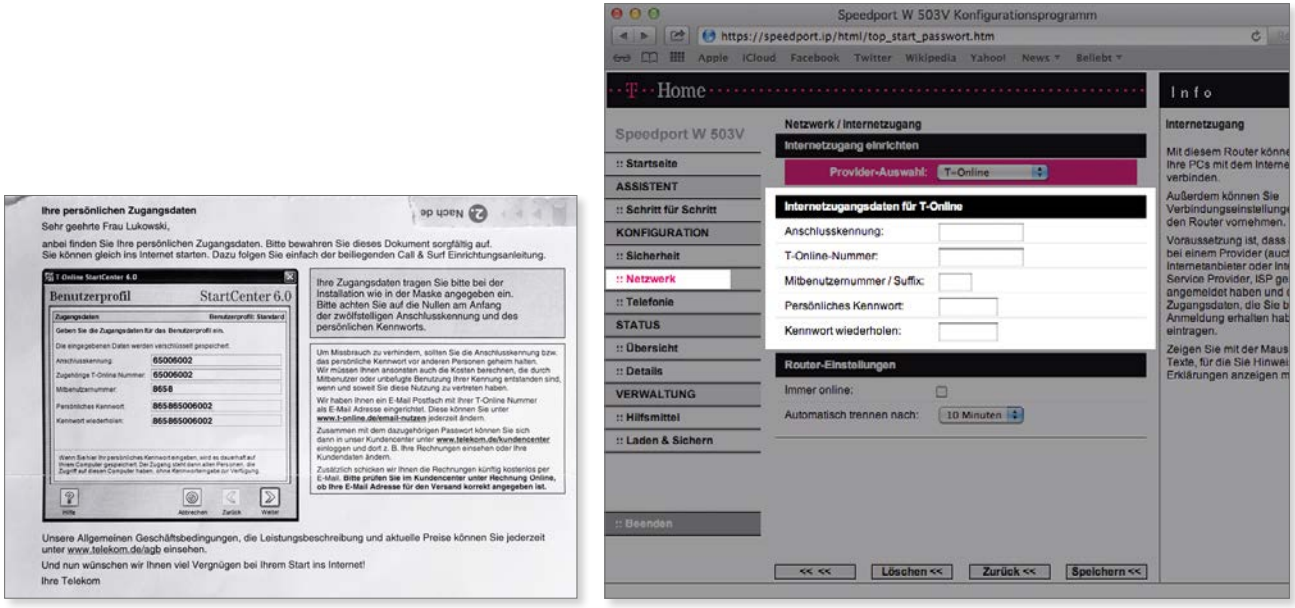
Klicken Sie auf >> *OK*, nachdem Sie das Gerätepasswort korrekt eingegeben haben. Wieder ändert sich der Bildschirm. und Sie kommen nun auf die Startseite mit den verschiedenen Konfigurationsmöglichkeiten.



Und hier sieht man die Netzwerk-Einstellungen des Speedport-Gerätes.

Sie sehen, es sind noch keine Internetzugangsdaten hinterlegt. Klicken Sie deshalb auf den Begriff *Internetzugang* und Sie erhalten eine Maske, in die Sie Ihre Zugangsdaten eingeben können.

Von woher stammen diese Zugangsdaten? Nachdem Sie bei der Telekom Ihren DSL-Vertrag abgeschlossen haben, bekamen Sie Post. Und zwar wurde Ihnen ein Brief zugesandt, der Ihre persönlichen Zugangsdaten enthält.



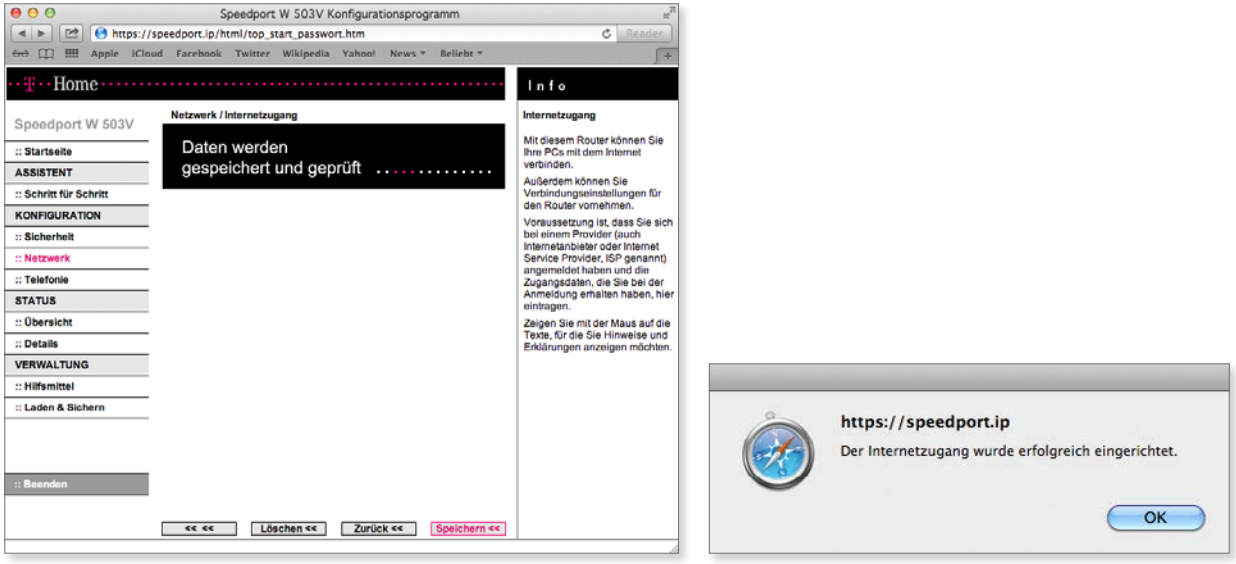
Ihre persönlichen Zugangsdaten kamen per Post (links), und nun müssen die Daten hier eingetragen werden (rechts).

Tippen Sie also die Daten für *Anschlusskennung*, *T-Online-Nummer*, *Mitbenutzernummer/Suffix*, *Persönliches Kennwort* und *Kennwort wiederholen* in die Felder ein. Entscheiden Sie in der Eingabemaske auch, ob Sie immer online bleiben wollen oder ob nach einer bestimmten Zeit eine automatische Trennung erfolgen soll.

!

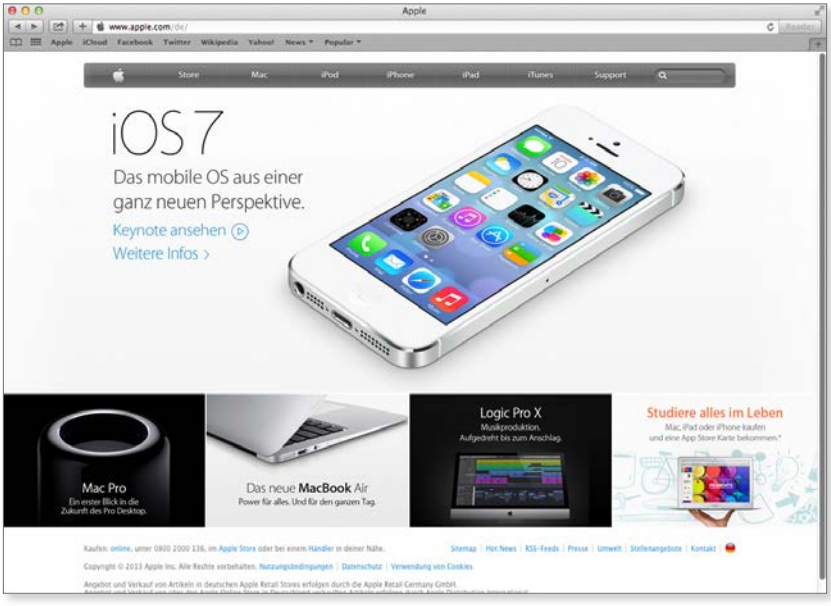
Flatrate **= Dauerkarte. Man kann ein Produkt oder eine Dienstleistung unabhängig von der Abnahmemenge zu einem Pauschalpreis bekommen und damit das** Internet ohne Zeit- und Datenbegrenzung **nutzen**. **Der Begriff setzt sich zusammen aus flat (flach, eben) und rate (Tarif).** Mit einem Flatratetarif sind alle Kosten des Internets und meistens auch die Festnetztelefongebühren inklusive. Hat man keine Flatrate, wird nach Zeit abgerechnet.

Sind alle Daten korrekt eingegeben, klicken Sie auf *Speichern*.



Die Daten werden überprüft und gespeichert (links).Es hat funktioniert (rechts).

Und wie Sie sehen, meldet sich das Gerät und bestätigt Ihnen den erfolgreich konfigurierten Internetzugang. Jetzt können Sie jede beliebige Internetadresse in die Eingabezeile von Safari eintragen, und sofort wird die Internetadresse ausgewertet und der entsprechende Inhalt am Bildschirm angezeigt.



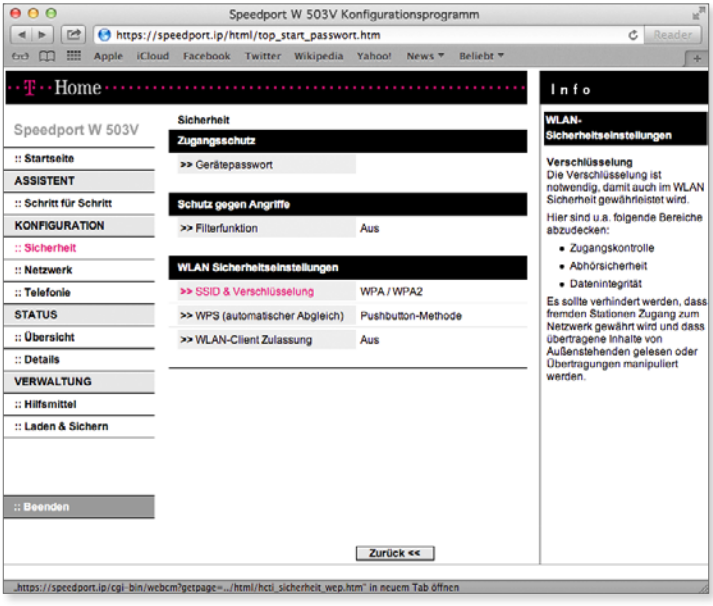
Das Internet ist bereit, von Ihnen erobert zu werden.

Drahtlosen Internetzugang aktivieren

Bis jetzt haben Sie die Option geschaffen, per Kabel, also per Ethernet, ins Internet zu gelangen. Aber Sie haben sich ja deswegen einen WLAN-Router geholt, um drahtlos überall in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus ins Internet zu gelangen. Diese Funktion muss noch aktiviert werden.

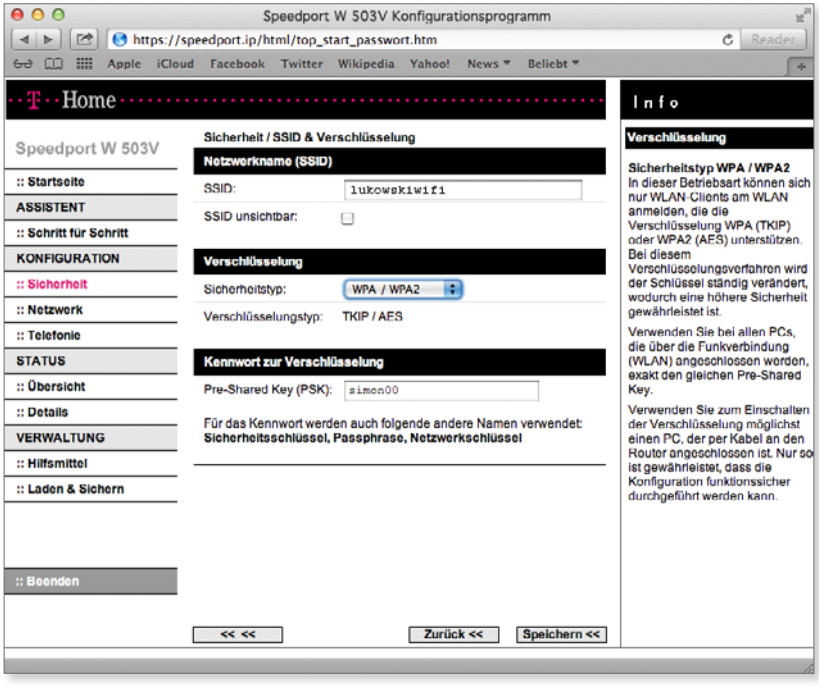
Im Falle des Speedports finden Sie auf der Rückseite des Gerätes einen kleinen Schalter, an dem Sie die WLAN-Funktion generell aktivieren können. Drücken Sie also auf der Rückseite des Gerätes auf den entsprechenden Knopf, um die WLAN-Funktion grundsätzlich zu aktivieren. Sie sollten aber noch Ihrem drahtlosen Netzwerk einen plausiblen Namen und ein Kennwort vergeben. Hier liefert das Gerät bereits Voreinstellungen mit, und diese gilt es nun mit den eigenen Daten zu überschreiben. Lassen Sie also noch etwa eine Minute das Ethernetkabel angesteckt, damit diese Einstellungen vorgenommen werden können.

Gehen Sie noch einmal in den Safari-Webbrowser und geben Sie dort wiederum die IP-Adresse 192.168.2.1 ein, gefolgt von dem Gerätepasswort. Jetzt kommen Sie auf die Konfigurationsseite.



Vordialog für die Sicherheit des WLAN-Routers.

Wählen Sie nun in der linken Spalte bei Konfiguration den Eintrag *Sicherheit* aus. Sie sehen dann an der mittleren Stelle die WLAN-Sicherheitseinstellungen. Klicken Sie dort auf den Begriff *SSID & Verschlüsselung*.



Sie sehen an der mittleren Stelle die WLAN-Sicherheitseinstellungen. Klicken Sie dort auf den Begriff „SSID & Verschlüsselung“. Geben Sie hier bei „SSID“ und bei „Pre-Shared-Key“ die gewünschten Daten ein.

Nun können Sie neben *SSID* einen Namen für Ihr Drahtlosnetzwerk eintragen. Bei *Verschlüsselung* sollten Sie den Sicherheitstyp *WPA/WPA2* belassen, damit keine unberechtigten Personen auf Ihre Kosten im Internet surfen können. Und schlussendlich überlegen Sie sich ein Kennwort zur Verschlüsselung, das Sie bei *Pre-Shared Key (PSK)* eintragen.

Dieses **Kennwort** müssen Sie nachher am Rechner eingeben, um die **drahtlose** Verbindung zu dem Internetgerät aufbauen zu können.

Haben Sie alle Daten eingetragen, klicken Sie erneut auf *Speichern*. Nun können Sie am Computer das gelbe Ethernetkabel abziehen, denn Ihr Rechner sollte jetzt bereits melden, dass er ein neues drahtloses Netzwerk gefunden hat.

Ihr Computer hat das Drahtlosnetzwerk gefunden.

Und Sie sehen: Es erscheint der Name, den Sie vorher bei *SSID* eingetragen haben. Und Sie erkennen ein Schloss; das bedeutet, dass dieses Netzwerk eines Kennworts bedarf. Geben Sie unten das Kennwort ein, das Sie vorhin auf dem DSL-Speedport-Gerät bei *Pre-Shared Key (PSK)* hinterlegt haben. Wenn Sie zusätzlich die Option *Dieses Netzwerk merken* mit einem Haken versehen, können Sie zukünftig ohne erneute Kennworteingabe dieses Netzwerk verwenden. Das heißt für die Zukunft, Sie starten Ihren Computer und sind sofort mit Ihrem Drahtlosnetzwerk verbunden. Probieren Sie es nachher erneut aus, das heißt, starten Sie das Programm Safari, geben Sie eine beliebige Internetadresse ein und Sie werden sehen: Es funktioniert!

Gut gemacht! Jetzt kann es richtig losgehen.